



Abb. 2015-2/16-01 (Maßstab ca. 150 %)
 Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 12 cm, B 13,5 cm
 Sammlung Reith
 Hersteller unbekannt, um 1850

Vera Reith, Eduard Stopfer, SG

Juni 2015

Rosa-farbenes Körbchen mit „Draperies“, Hersteller unbekannt, um 1850

Hallo Herr Geiselberger,

mein neuester Fund wirft Fragen auf. Es handelt sich um ein Henkelkörbchen mit einer Höhe von 12 cm, einer Breite von 13,5 cm und einem Gewicht von 240 g. Es hat ein „weiches“, unscharfes Muster bestehend aus **vielen kleinen Bögen**. Die schön glänzende Glasmasse ist durchzogen von unzähligen Luftbläschen. Der Henkel sowie der gewellte und gefaltete Rand weisen Zangenspuren auf, sind also von Hand gemacht. Der Bodenwulst ist nicht so kompakt, wie er von außen aussieht, sondern ist innen teilweise hohl. Der **Boden** ist für mich das größte Rätsel: er hat eine 2 cm große „weiche“ Vertiefung, die umgeben ist von scharfen Kanten, wie man sie bei einem **Abriss** findet. Welche Technik wurde für die Herstellung verwendet? **Gepresst oder doch form- oder model-geblasen?** Und natürlich die Fragen,

die sich immer stellen: Wie alt ist das Teil und wo könnte es herkommen? Ich bin mir sicher, Sie können mir weiterhelfen!

Herzliche Grüße, Vera Reith

SG: Hallo Frau Reith, das freut mich selbstverständlich, dass Sie mir so viel zutrauen ... aber in diesem Fall weiß ich auch nicht mehr als Sie schon geschrieben haben ... Ich bilde mir ein, dass ich ein ähnliches Körbchen bzw. Muster schon mal gesehen habe, aber bei wahrscheinlich über 700.000 abgebildeten Gläsern finde ich in meinem Hirn und in der PK (trotz Google intern oder PDF-Suche intern) nichts mehr!

Das Körbchen wurde sicher in eine **Holzform geblasen** und man hat den Boden mitgeblasen, dabei ist der Rand

nicht mehr voll ausgeblasen worden und es blieb ein dicker Wulst. Das war auch stabiler! Das **Hefteisen** bzw. der **Abriss** war notwendig, wenn man den Rand falten und verwärmen und den Henkel festmachen wollte ... dieser Abriss ist einfach so roh geblieben, wie er beim Abbrechen des Hefteisens zufällig entstanden ist. Die Konturen des Stücks sind **weich**, weil die Holzform wahrscheinlich schon oft verwendet worden war.

Solche Körbchen wurden sicher vor allem für **Jahrmärkte** oder für **Glasträger** gemacht, wo ein Jüngling seiner Angebeteten etwas Hübsches schenken wollte, aber eben nicht viel Geld hatte ... Da kam es nicht darauf an, wie der Boden aussieht, sondern dass das Geschenk hübsch aussieht ... und einem geschenkten Körbchen, schaut frau nicht unter den Boden!

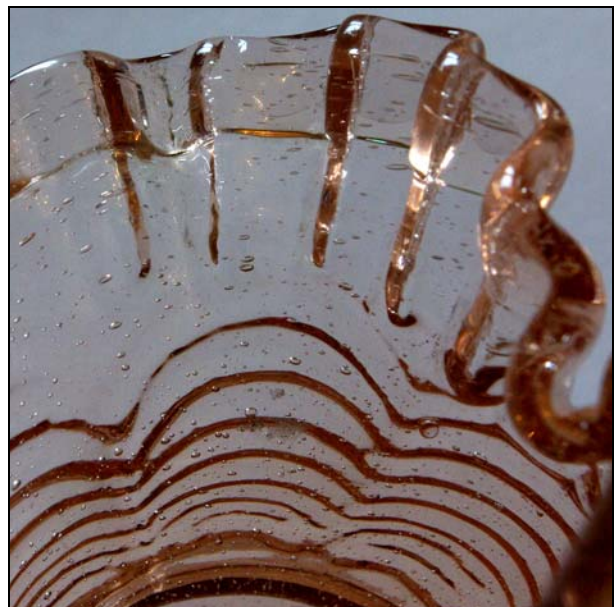
Abb. 2015-2/16-02
Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas
H 12 cm, B 13,5 cm
Sammlung Reith
Hersteller unbekannt, um 1850



Das **Motiv** des Körbchens ist ziemlich alt: **geraffte Tücher**, „**Draperies**“, es wurde auch bei gepressten Bechern usw. in **Vonèche**, **Baccarat** und **St. Louis** vor **1830** ... verwendet ... bis in den **USA** um 1830 (in der

frühen PK gab es Stücke von Billek und Stopfer, wenn ich mir das nicht einbilde, gefunden habe ich sie nicht ...) Dieses Motiv passt bei einem Körbchen besonders gut, weil es so ähnlich aussieht wie das Geflecht eines Korbes ...

Haben Sie einen Hinweis, wo das Körbchen herkommen könnte, ich denke am ehesten aus **Frankreich**, nicht aus dem **Schwarzwald**, aber vielleicht aus dem **Allgäu**, die haben sogar in den Schwarzwald geliefert (siehe **Schaich** im **Glasfreund 2015-55**, **Land ohne Glas. Vorarlberg und die Glashütten des Allgäu**) - es ist bis zu Ihrem Flohmarkt bestimmt nicht weit gereist!



Reith: Hallo Herr Geiselberger, vielen Dank, das hilft mir schon mal, die Technik besser zu verstehen. An den **Schwarzwald** als Entstehungsort habe ich zwar kurz gedacht, einfach weil dort viele Nähkörbchen aus Glas gemacht wurden, die wurden aber nicht form-geblasen (s. Franziskaner-Museum **Villingen-Schwenningen**, und „**Glaskunst im Schwarzwald**“ von Ursula Kröll). Gekauft habe ich das Körbchen auf dem Flohmarkt in Emmendingen bei einem Privatmann. Aber die Leute zu

fragen, woher ihre Stücke kommen, ist nach meiner Erfahrung wenig hilfreich, ja sogar eher irreführend.

Noch ein Detail, das ich bisher übersehen hatte: Das Körbchen hat am oberen Rand innen nach ca. 1 cm eine unscharfe Naht oder Absatz.

Die Aufnahmen wurden jetzt mit Stativ, Spiegelreflex und teilweise Polfilter gegen die Lichtreflexe gemacht. Besser bekomme ich es einfach nicht hin, sonst müssen

Sie vorbei kommen und es sich in natura angucken ...
Herzliche Grüße, Vera Reith

SG: Hallo Frau Reith, das ist nett von Ihnen, dass Sie sich noch mal die Mühe gemacht haben, danke! Die Bilder vom Boden sind deutlich schärfer, wahrscheinlich durch den Filter sind sie ziemlich dunkel, ich werde versuchen, sie wieder aufzuhellen ... die Reflexe sind gut verschwunden.

Abb. 2015-2/16-03 (Maßstab ca. 150 %)

Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 12 cm, B 13,5 cm

Sammlung Reith

Hersteller unbekannt, um 1850



Abb. 2015-2/16-04 (Maßstab ca. 150 %)

Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 12 cm, B 13,5 cm
Sammlung Reith

Hersteller unbekannt, um 1850



Sie wissen ja wahrscheinlich selbst, dass man solche Gläser nur **sehr ungenau zuschreiben** kann, ein Parade- fall ist das Buch „**Reine Formsache**“ von **Schaich**, der sich Mühe gibt, auch Glashütten z.B. im **Allgäu**, zu finden und zu dokumentieren, die so „**volkstümlich**“ gearbeitet haben. Und davon hat es im „**Biedermeier**“, also nach der wirtschaftlichen Erholung in Europa nach den Kriegen mit Napoleon I. ab den **1830**-er Jahren noch sehr viele gegeben - am verbreitetsten in der **Steiermark (Vivat)** und auf der **Böhmisch-Mährischen Höhe (Milovy)** bis in Gebirge in **Kroatien (Osredek)**. Durch die Einführung der Heizung mit Kohle und der Lieferung mit Eisenbahnen sind wahrscheinlich noch vor der Gründerkrise ab **1873** 75 % zugrunde gegangen, der Rest noch vor **1900**. Es gibt ganz wenige, von denen Blätter von Musterbüchern gefunden wurden.

Bei den frei oder form-geblasenen Flaschen hat man dafür die Herkunft „**alpenländisch**“ erfunden und die Datierung „**Mitte 19. Jhdt.**“. Das könnte man auch zu Ihrem Kännchen schreiben ... Inzwischen ist längst klar, dass „alpenländisch“ ein **Unsinn** ist, weil die Alpen von West nach Ost ziemlich lang und von Süd nach Nord ziemlich breit sind. Und Glashütten, die den größten Umsatz gemacht haben, waren eigentlich nördlich der Alpen, z.B. im **Allgäu** oder eben auf dem **Böhmisch-Mährischen Hochland**. An einigen Beispielen wurde in der PK schon dokumentiert, wie breit gestreut Glashütten sein konnten, z.B. die Abspaltungen von **Siegwart** in der Schweiz bis ins Wallis und nach Norden bis Stolberg bei Aachen.

Wie ich schon vermutet habe, hat Eduard Stopfer Körbchen mit ähnlichen Motiven, sie sind aber wahrschein-

lich jünger (1850-1900) als das Körbchen von Vera Reith und sie kommen eher aus dem südlichen Österreich oder von der Böhmischo-Mährischen Höhe ... sie sind auch viel perfekter ausgeführt, die Glasmacher hatten mehr Routine ...

Abb. 2015-2/16-05 (Maßstab ca. 50 %)
Körbchen mit Blätter-Motiv, grünes und rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 18 cm, D 15,5 cm
Sammlung Stopfer
Hersteller unbekannt, um 1850-1900



So ein nicht perfektes Körbchen wie das von Vera Reith ist neben seiner volkstümlichen Einfachheit und Anmut ein **Industriedenkmal** aus der Zeit des Übergangs von der **händischen Produktion mit Holzformen** zur ma-

schinellen Produktion mit Pressen in Metallformen. Dass es **nicht „perfekt“** ist zeigt nicht nur den Stand der Produktionstechnik, sondern auch, dass die Glasmacher per „Hundert“ oder per „Schock“ bezahlt wurden und deshalb **viele Körbchen** am Tag machen mussten, um

ihre meist großen Familien ernähren zu können ... da konnten sie nicht auf rundum saubere Kanten aufpassen! Ihr Körbchen ist ein Beweis dafür, dass doch noch ganz schön was heraus gekommen ist!

Abb. 2015-2/16-06 (Maßstab ca. 150 %)

Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 12 cm, B 13,5 cm
Sammlung Reith

Hersteller unbekannt, um 1850



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema - suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-4w-maus-buhlbach.pdf (Schwarzwald)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-hentrich-schaich-formglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schaich-formglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-schaich-ausst-formglas-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-schaich-frauenau-alltagsglas-2012.pdf

→→

Abb. 2015-2/16-07 (Maßstab ca. 150 %)

Körbchen mit „Draperies“, Rand gefaltet und gezwickelt, Abriss roh belassen, rosa-farbenes, form-geblasenes Glas, H 12 cm, B 13,5 cm

Sammlung Reith

Hersteller unbekannt, um 1850



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-dohrmann-kaennchen-rauten-palmetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-kaennchen-1870-1890.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-reith-fussschale-rillen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jeschke-souvigny-1925-koerbchen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-litomysl-flaschen-pryska-datiert.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepf-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-reith-korb-draperies-1850.pdf

